

Anlage 5

Modulhandbuch des Studiengangs

Soziale Arbeit – Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft

Bachelor

des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit
der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

zuletzt geändert am 24.01.2017

Änderungen gültig ab 01.04.2017

Zugrundeliegende BBPO vom 21.01.2014 (Amtliche Mitteilungen Jahr 2014) in
der geänderten Fassung vom 24.01.2017 (Amtliche Mitteilungen Jahr 2017)

Modul 1

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 1+2
1	Soziale Arbeit in alternden Gesellschaften (Studiengruppen)	Pflicht	20 CP 14 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Julika Bürgin			

1. Inhalt

Der Einstieg in das Studium soll in den ersten zwei Semestern durch das Arbeiten in einer durchgehenden festen Gruppe erleichtert werden. In dem Modul sollen sowohl Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt, als auch eine projektorientierte Einführung in die Handlungsfelder Sozialer Arbeit in einer alternden Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der Generationenbeziehungen gegeben werden.

In begleiteten Praxiserkundungen erschließen sich die Studierenden Handlungsfelder und Lebenswelten einer alternden Gesellschaft und machen sich so mit den sozialen Problemlagen vor Ort vertraut. Forschende Lernzugänge bereiten auch auf das selbständige und reflektierende wissenschaftliche Arbeiten vor, dass in der Studienarbeit erprobt wird.

Die Studiengruppen sensibilisieren für gender- und diversitätsbewusste Handlungsansätze und vermitteln Lebenswelten und soziale Arbeit in einer alternden Gesellschaft als politisch gestaltbar.

Die Studierenden sollen zu wissenschaftlichem Arbeiten, insbesondere zur Lektüre und Diskussion fachwissenschaftlicher Texte, zur Literaturrecherche, zum Verfassen wissenschaftlicher Texte und zur mündlichen Präsentation und Reflexion von Arbeitsergebnissen befähigt werden.

Die Anforderungen des Studiums werden mit den Studierenden reflektiert und es wird über Unterstützungsmöglichkeiten von Dozent_innen, Peers und Beratungseinrichtungen der Hochschule informiert.

2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Handlungsfelder Sozialer Arbeit in einer alternden Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der Generationenbeziehungen. Sie sind sensibilisiert für gender- und diversitätsbewusste Handlungsansätze und verstehen Lebenswelten und soziale Arbeit in einer alternden Gesellschaft als politisch gestaltbar. Die Studierenden wissen, wie sich wissenschaftliche Theorien von Alltagstheorien unterscheiden und kennen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.
- Fertigkeiten: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens und können Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren und reflektieren.
- Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, im Selbststudium notwendige Grundlagen eigenständig und in Teamarbeit zu erarbeiten. Sie können Lern- und Arbeitstechniken im Studium anwenden und mit schwierigen Situationen in der Studieneingangsphase umgehen.

3. Lehr- und Lernformen

Übung; Selbststudium; Gruppenarbeit; Erkundungen; Hospitation; Präsentationen; Textarbeit; Schreibgruppen; Vorträge und Diskussion

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

20 CP
5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Studienarbeit; Prüfungsvoraussetzung: aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des ersten und zweiten Semesters
6. Voraussetzungen Keine
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 2 Semester, erstes und zweites Semester, Beginn jedes Wintersemester

Modul 2

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 1+2
2	Kommunikation und Projektmanagement	Pflicht	15 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Beate Galm			

1. Inhalt

Organisationen und Systeme stehen in allen gesellschaftlichen Bereichen vor der Aufgabe, Auseinandersetzungs- und Gestaltungsformen zur Bewältigung der Herausforderungen einer alternden Gesellschaft zu entwickeln. In diesem Kontext erhält die Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen und im Sozialraum eine herausragende Bedeutung und damit einhergehend auch Maßnahmen zur Stärkung der Generationenbeziehungen. In der Regel werden solche Vorhaben mit einem Projektstatus versehen, in dessen Rahmen sie erprobt, umgesetzt und implementiert werden. Dies erfordert ein systematisches Projektmanagement, das u. a. dazu dient, einen Arbeitsprozess zu koordinieren, an dem viele Personen beteiligt sind. Somit geht es im Projektmanagement immer auch um die Gestaltung von (Generationen-) Beziehungen. Beteiligungsverfahren, die Organisation von Netzwerken sowie eine transparente und vermittelnde Kommunikation werden hier zu bedeutsamen gestalterischen Merkmalen.

Das Modul vermittelt anwendungsorientierte Methoden und Verfahren im Kontext von Projektmanagement. Wesentlich ist die Auseinandersetzung mit zwischenmenschlicher Kommunikation sowie mit theoretischen und methodischen Grundlagen der Gesprächsführung und Beratung. Hierbei wird berücksichtigt, dass entsprechende Kompetenzen in allen Praxisfeldern Sozialer Arbeit von zentraler Bedeutung sind.

Die Lehrveranstaltungen zum „Projektmanagement“ dienen als Grundlage für Organisationsentwicklungsprozesse (Modul 6).

2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Grundlagen des Projektmanagements und verfügen über vertieftes Wissen in der systematischen Anwendung von Methoden und Instrumenten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Projekten. Sie sind mit den Grundlagen der Kommunikation vertraut und kennen entsprechende Konzepte der Gesprächsführung und Beratung.
- Fertigkeiten: Die Studierenden können selbstgesteuert und eigenständig Projekte konzipieren, umzusetzen und evaluieren. Sie sind dazu fähig, zielgruppenspezifische, alternsrelevante Beratungs- und Interventionsbedarfe zu identifizieren und Kommunikationsprozesse einschätzen. Gespräche können sie theoriegeleitet gestalten und reflektieren.
- Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Verfahren im Kontext von Projektmanagement im Sinne eines integrativen Methodenverständnisses adäquat einzusetzen sowie innovative und geeignete Projektvorhaben zu initiieren. Sie können eigenverantwortlich Projekte leiten und steuern und auf der Grundlage fundierter Sachverhalte angemessen und differenziert Projektschritte und Projektergebnisse an ihre Partner_innen kommunizieren. Sie können Problemlösungsstrategien implementieren und diese auch im Kontext divergierender Interessenlagen von Entscheidungsträgern und Zielgruppen adäquat vertreten und vermitteln.

3. Lehr- und Lernformen

Seminar mit Übungen

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 CP

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung (unbenotet) und Fachgespräch

6. Voraussetzungen

Keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

2 Semester; erstes und zweites Semester; Beginn jedes Wintersemester

Modul 3

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 1
3	Sozialisation, Generationen und Gesellschaft	Pflicht	10 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Rolf Keim			

1. Inhalt

In diesem Modul werden theoretische und empirische Grundlagen zur Analyse alternder Gesellschaft vermittelt. Gegenstand sind soziologische, sozialgerontologische, sozialpolitische, pädagogische, sozialmedizinische und psychologische Theorien und Konzepte, die die gesellschaftlichen Voraussetzungen und Konsequenzen des demographischen Wandel, einschließlich der Kontextualität und des Wandels des Alterns innerhalb und zwischen den Generationen zum Gegenstand haben, darunter auch die Herausforderungen, vor denen die auf dem Generationenvertrag basierenden sozialen Sicherungssysteme des deutschen Sozialstaats stehen.

Die demografischen Entwicklungen werden auch in ihren globalen und europäischen Dimensionen erörtert. Die unterschiedlichen Definitionen von Generationen werden herausgearbeitet und in ihrer gesamtgesellschaftlichen, lebensweltlichen sowie historisch unterschiedlichen Bedeutung reflektiert.

2. Ziele

Es wird ein Überblick geschaffen über die zentralen Theorien und bedeutenden empirischen Entwicklungen des demografischen Wandels der Gesellschaft, um die Grundlage zu schaffen für die weitere Spezialisierung im Studienverlauf.

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Verständnis der fachwissenschaftlichen Begriffe zur Analyse von Generationenbeziehungen im demografischen Wandel.
- Fertigkeiten: Die Studierenden erkennen die zentralen Herausforderungen des demografischen Wandels sowie sich wandelnder Altersverläufe im Altersstrukturwandel. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkung zwischen Generationenbeziehungen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Auswirkungen zu verstehen.
- Kompetenzen: Integration von Kenntnissen und sozialen sowie methodischen Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen. Interdisziplinäres und interkulturelles Denken als Grundvoraussetzung für das Verständnis von Generationsbeziehungen.

3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Arbeitsgruppen

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 CP

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Klausur

6. Voraussetzungen

Keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester. erstes Semester, jedes Wintersemester

Modul 4

Modul-kürzel	Modulname	Art	Sem. 1 und 2
--------------	-----------	-----	--------------

4	Geschichte, Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit	Pflicht	15 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Rolf Keim			

1. Inhalt

Das Lehrangebot vermittelt die grundlegenden historischen, theoretischen, institutionellen sowie methodischen und professionellen Entwicklungen der Sozialen Arbeit. Darüber hinaus werden ein Überblick über die Arbeitsfelder, die Adressatinnen und Adressaten und die Problemgegenstände der Sozialen Arbeit vermittelt und in deren ethische Grundlagen eingeführt. Das Modul beinhaltet vier inhaltliche Schwerpunkte:

(a) In der Einführung geht es um einen Überblick über den organisatorischen und institutionellen Aufbau sowie grundlegende Fragestellungen der Sozialen Arbeit. Dazu gehören eine Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis von Theorie und Praxis ebenso wie eine erste Sensibilisierung für typische Probleme und Anforderungen des beruflichen Handelns.

(b) Der Themenbereich Geschichte der Sozialen Arbeit stellt nationale und internationale historische Entwicklungen der Sozial-, Berufs- und Organisationsgeschichte vor. Darüber hinaus geht es um Themen wie Armut, soziale Ungleichheit, soziale Probleme und soziale Sicherheit sowie Entwicklungen hin zu einer zunehmenden wissenschaftlichen Fundierung und Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

(c) Im Bereich der theoretischen Grundlagen werden allgemein- und fachwissenschaftlich begründete Positionen, Paradigmen und theoretische Ansätze sowie Konzepte der Sozialen Arbeit behandelt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung verschiedener wirklichkeits-, wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Richtungen.

(d) Im Lehrgebiet der Handlungsmethoden sollen die fachlichen Voraussetzungen für eine allgemeine und arbeitsfeldspezifische Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit für die Soziale Arbeit vermittelt werden. Es umfasst die theoretischen wie praxisbezogenen Grundlagen beruflichen Handelns sowie die daran geknüpften didaktischen und praktischen Fragestellungen. Inhalte des Moduls sind das Kennenlernen von Handlungstheorien und Methodenlehren, die für die Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien sowie für sozialraum- und gemeinwohlbezogene Vorgehensweisen wesentlich sind.

2. Ziele

- Kenntnisse: Die Studierenden verfügen über Wissen, um die disziplinbildenden theoretischen und methodischen Grundlagen des Faches vor dem Hintergrund ihres Entstehungszusammenhanges, der Professionalisierung sowie der aktuellen Herausforderungen zu verstehen.
- Die Studierenden kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen für ein integriertes und lebensweltorientiertes Methodenverständnis, damit sozialpädagogische Interventionen gegenstandsadäquat und selbstreflexiv, d.h. in Abhängigkeit von Problemlagen, Zielsetzungen, Rahmenbedingungen sowie zum Wohle ihrer Adressatinnen und Adressaten planvoll und nachvollziehbar gestaltet werden können.
- Sie haben Kenntnis über verschiedene Handlungsmethoden und deren Einsatzmöglichkeiten.
- Die Studierenden lernen die verschiedenen Felder der Sozialen Arbeit hinsichtlich ihrer Funktion, Struktur und methodischen Ausrichtung kennen.

<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen: Durch Auseinandersetzung mit Genese, Bedingungen und Anforderungen beruflichen Handelns beginnen die Studierenden, eine disziplinäre und professionelle Identität auszubilden.
3. Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium
4. Arbeitsaufwand und Credit Points 10 CP
5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Prüfungsvorleistung (unbenotet) und Klausur
6. Voraussetzungen Keine
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 1. und 2. Semester, jedes Studienjahr

Modul 5

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 3+4
5	Sozialpädagogische Praxisfelder / Praktikum	Pflicht	20 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Anne Lenze			

<p>1. Inhalt</p> <p>Im 3. Semester findet eine viersemestrige Veranstaltung (Praxisgruppe) zur Vorbereitung auf das vierwöchige Praktikum in den Semesterferien statt. Darin wird das selbstgesteuerte Lernen in Kleingruppen des ersten Studienjahres fortgesetzt. Schwerpunktmäßig geht es um die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in einer alternden Gesellschaft sowie um die professionelle Haltung und Reflexion innerhalb der sozialen Arbeit. Es werden zentrale sozialpädagogische Theorien bearbeitet, um die Grundlagen für eine gelungene Theorie-Praxis-Verzahnung zu legen. Die Studierenden entwickeln zuletzt eine wissenschaftliche Fragestellung, mit der sie an das Praktikum herangehen. Außerdem eignen sie sich ausgewählte Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an, die für das von ihnen gewählte Praxisfeld relevant sind.</p> <p>Zu dem Modul gehört ein vierwöchiges Blockpraktikum (4 x 30 h = 120 h), in dem die Student_innen konkrete Erfahrungen machen und Kenntnisse erwerben sowie im 4. Semester eine vierstündige Nachbereitung, in der das Praxisfeld und die Einrichtung vorgestellt, die Erfahrungen reflektiert sowie eine Methode oder Theorie des Praxisfeldes vertieft werden.</p>
<p>2. Ziele</p> <p>Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse: Die Studierenden kennen spezifische Handlungsfelder und Lebenswelten einer alternden Gesellschaft und die zentralen sozialpädagogischen Theorien. Sie können in der Praxis gemachte Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen.

- Fertigkeiten: Die Studierenden beherrschen die gängigen Handlungsmethoden der sozialen Arbeit.
- Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, sich die Praxis zu erschließen, eine konkrete Fragestellung aus der Praxis abzuleiten, den Stand der Forschung zu diesem Thema zu erarbeiten und eine gegenstandsbezogene eigene wissenschaftliche Fragestellung zu beantworten.

3. Lehr- und Lernformen

Übung; Praktikum; Reflexion

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

20 CP

5. Prüfungsform

Präsentation; Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Modulveranstaltungen des 3. und 4. Semesters

6. Voraussetzungen

Keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

2 Semester; drittes und viertes Semester; Beginn jedes Wintersemester

Modul 6

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 3
6	Organisationsentwicklung und Sozialmanagement	Pflicht	10 CP 6 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Frank Loges			

1. Inhalt

Institutionen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen sowie der Non-Profit-Sektor und öffentliche Verwaltungen stehen angesichts gesellschaftlicher und ökonomischer Veränderungen vor neuen Herausforderungen zur Weiterentwicklung der eigenen Organisationen.

Das Modul beinhaltet drei Schwerpunkte, die sich aufeinander beziehen: Analyse und Auseinandersetzung mit Prozessen der Organisationsentwicklung/Change Management, Befassen mit Ansätzen des Sozialmanagements sowie die Anwendung von Instrumentarien und Methoden im Bereich Organisationsentwicklung.

Es werden in der Organisationsentwicklung zentrale Strukturen und Prozesse in sozialen Organisationen, Einrichtungen und Diensten, Initiativen sowie der Zivilgesellschaft vermittelt, deren Bedarf an Dienstleistungen vor allem in der Pflege und Betreuung aufgrund der Alterung der Gesellschaft zunehmend steigt. Dabei werden die Besonderheiten von Non-Profit-Organisationen, wie z. B. Verbände und Stiftungen, gegenüber erwerbswirtschaftlichen Unternehmen herausgearbeitet. Bürgerschaftliches Engagement wird unter dem Aspekt wachsender Pflege- und Betreuungserfordernisse beleuchtet. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit den Zielen und Erfolgsfaktoren der Organisationsentwicklung (OE, Change Management) in einer alternden Gesellschaft statt. Dazu gehört eine kritische Betrachtung betriebswirtschaftlicher, organisationspsychologischer und pädagogischer Ansätze und Modelle zur Analyse, Führung und Veränderung von Organisationen, jeweils an Beispielen aus dem Sektor der sozialen Dienstleistungen.

Für soziale Einrichtungen und Dienste wird es immer schwieriger, ausreichend Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu binden. Deshalb werden im Bereich Sozialmanagement Konzepte, Ansätze und Modelle von Personalmanagement und Mitarbeiter_innenführung vermittelt. Im Rahmen der Diskussion von Personalentwicklung aus interdisziplinärer Perspektive werden psychologische, pädagogische, arbeitsrechtliche und betriebswirtschaftliche Ansätze integriert. Auf die Bedeutung von Sozial-Marketing, Fundraising und Sponsoring wird besonders hingewiesen.

Die beiden Bereiche werden durch die Vermittlung und Übung von anwendungsorientierten Methoden vertieft. Diese liefern eine Hilfestellung zur Lösung von konkreten Gestaltungsproblemen in einem Organisationsentwicklungs-/Change Management-Prozess. Hier werden die bereits in Modul 2 vermittelten Instrumente im Projektmanagement aufgegriffen und erweitert, z.B. durch Strategien und Methoden zur Leitbildentwicklung, zur Teamentwicklung sowie für die Durchführung von Workshops im Rahmen strategischer Organisationsentwicklung.

2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Verbindungen und Abgrenzungen der Bereiche Organisation, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement. Ebenso sind betriebswirtschaftliche und managementbezogene Grundlagen für die Leitung von sozialen Organisationen und Einrichtungen erworben. Darüber hinaus haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in der systematischen Anwendung von Methoden und Instrumenten in Organisationsentwicklungsprozessen erhalten.
- Fertigkeiten: Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, altersrelevante Bedarfe in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Organisationen zu erkennen und können diese Prozesse mitgestalten. Sie haben Konzeptionen, Modelle und praktische Instrumente für Veränderungen kennen gelernt und eingeübt.
- Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Ansätze, Konzepte und Instrumente der Organisationsentwicklung anzuwenden. Sie können die Anforderungen und besonderen Rahmenbedingungen von Organisationen in der Sozialen Arbeit erkennen und reflektieren.

3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare mit Übungen
4. Arbeitsaufwand und Credit Points 10 CP
5. Prüfungsform Klausur
6. Voraussetzungen Keine
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 1 Semester; drittes Semester; jedes Wintersemester

Modul 7

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 3
7	Einführung in Problem- und Handlungsfelder einer alternden Gesellschaft	Pflicht	10 CP 10 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Julika Bürgin			

1. Inhalt

Das Modul bietet eine Einführung in zentrale Themenfelder, die für Soziale Arbeit im Kontext des demografischen Wandels relevant sind: Lebenswelten, Arbeit und soziale Sicherung sowie Bildung, Kultur und Medien. Dazu gehört auch die Betrachtung des Altersstrukturwandels und des Wandels des Alter(n)s innerhalb von traditionellen Aufgabenfeldern der Sozialen Arbeit sowie die mit dem Altersstrukturwandel entstehenden neuen Zielgruppen, Bedarfslagen und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit.

Die Themenfelder werden als Problem- und Handlungsfelder entfaltet. Dabei werden die Individuen in ihren heterogenen Lebenslagen und die sozialen Nahräume des Gemeinwesens ebenso in den Blick genommen wie die Ebenen der Politik und der sozialen Sicherungssysteme.

In der alternden Gesellschaft verändern sich die Generationenbeziehungen nachhaltig; aus diesen Veränderungen ergeben sich besondere Anforderungen an die Soziale Arbeit, die in diesem Modul im Überblick behandelt werden.

2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

Kenntnisse: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Lebenswelten in einer alternden Gesellschaft, der Bedeutung von Arbeit und sozialer Sicherung sowie von Bildung, Kultur und Medien.

Die Studierenden kennen Problem- und Handlungsfelder einer alternden Gesellschaft und begreifen die zukünftigen Herausforderungen durch den demografischen Wandel. Sie haben Einblicke in den Wandel und die Kontextualität des Alterns, einschließlich der Potenziale, Ressourcen und Risiken alternder Gesellschaften genommen.

<ul style="list-style-type: none"> • Fertigkeiten: Die Studierenden können ein Problem- bzw. Handlungsfeld in einer alternden Gesellschaft und dessen Bedeutung für die Soziale Arbeit in einer Hausarbeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen bearbeiten. • Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Handlungsfelder Sozialer Arbeit bei verschiedenen Lebensaltern zu bestimmen und mit Blick auf die Herausforderungen für die Generationenbeziehungen in alternden Gesellschaften zu begründen.
3. Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar mit Beiträgen der Studierenden, Selbststudium
4. Arbeitsaufwand und Credit Points 10 CP
5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Hausarbeit
6. Voraussetzungen Keine
7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 1 Semester, drittes Semester, jedes Wintersemester

Modul 8

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 3
8	Einführung in die Sozialforschung	Pflicht	10 CP 6 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Yvonne Haffner			

1. Inhalt

Das Modul führt in die Sozialforschung und in die für die Soziale Arbeit relevanten Forschungsmethoden ein.

Schwerpunktmäßig werden folgende Aspekte bearbeitet:

- Ziele, erkenntnistheoretische Grundlagen und Heterogenität von Sozialforschung
- Wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundbegriffe (Theorie, Hypothese, Operationalisierung, Messung, Beschreiben, Erklären, Verstehen etc.)
- Ablauf von empirischen Untersuchungen
- Qualitative und quantitative Sozialforschung im Überblick (Grundlagen von quantitativem und qualitativem Denken, die jeweiligen Verfahren der Datenerhebung, Basiskenntnisse der deskriptiven Statistik auf der einen und verschiedene Zugänge der Interpretation qualitativer Daten auf der anderen Seite) und im Vergleich

Die – auch in Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsarbeiten – erlangten Kenntnisse wer-

den anhand einer eigenen kleinen empirischen Untersuchung angewendet, präsentiert und reflektiert.

2. Ziele

- Die Studierenden können empirische Ergebnisse aus Untersuchungen zu sozialen Problemen verstehen und interpretieren oder auch selbst – z.B. in Sozialberichten, Jahresberichten von Praxiseinrichtungen oder kleineren empirischen Untersuchungen zu Praxisprojekten – empirische Erkenntnisse fachlich korrekt und lesbar darstellen.
- Die Studierenden verstehen die Ziele und (erkenntnistheoretischen) Grundlagen von Sozialforschung und gewinnen Einblick in deren Heterogenität. Sie verfügen über Grundkenntnisse quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung und ihrer (wissenschaftstheoretischen) Begründungen.
- Sie sind in der Lage, eine Forschungsfrage zu entwickeln und zu entscheiden, welche Methoden oder Methodenkombinationen sich zu ihrer Beantwortung eignen. Sie können Daten erheben, analysieren und präsentieren. Die Umsetzung und Reflexion einer eigenen Untersuchung befähigt sie, die Durchführung kleinerer empirischer Erhebungen – z.B. im Rahmen der Abschlussarbeit – realistisch einschätzen zu können.

3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung, empirische Erhebung, Selbststudium

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 CP

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung und Prüfungsleistung in Form einer Forschungs Hausarbeit (Die Vorlesung wird mit einer unbenoteten Prüfungsvorleistung abgeschlossen. Die Art der Prüfungsvorleistung wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.)

6. Voraussetzungen

Keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester, viertes Semester, jedes Sommersemester

Modul 9

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 4
9	Interdisziplinäre Perspektiven auf Herausforderungen einer alternden Gesellschaft	Pflicht	10 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Dörte Naumann			

1. Inhalt

Die Studierenden besuchen Veranstaltungen in den Problem- und Handlungsfeldern Lebenswelten, Arbeit und Soziale Sicherung sowie Bildung, Kultur und Medien. Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen multi- und interdisziplinäre Betrachtungsweisen und Bezüge innerhalb und zwischen den Problem-

und Handlungsfeldern sowie ausgewählte thematische Vertiefungen.

Im Problem- und Handlungsfeld Lebenswelt werden Herausforderungen des demografischen und gesellschaftlichen Wandels für etablierte, sich wandelnde und neu entstehende Aufgaben- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im Gemeinwesen und die kommunale Sozialplanung und Politik analysiert. Anhand ausgewählter Bereiche werden sozialräumlich geprägte Handlungsspielräume der Sozialen Arbeit für die Gestaltung von inner- und außerfamiliären Generationenbeziehungen nachgezeichnet und reflektiert, welchen Beitrag gegebene Strukturen und Projekte in einer zunehmend heterogenen alternden Gesellschaft leisten können.

Im Problem- und Handlungsfeld Arbeitswelten und Soziale Sicherung werden Grundlagen und Funktionsweisen des Arbeitsmarktes sowie einzelne Sozialversicherungszweige und ihre Bezüge zu den jeweiligen Arbeitswelten vertieft. Dazu gehören insbesondere die Rechtsansprüche von behinderten Menschen und das Schwerbehindertenrecht zwischen Sozial- und Arbeitsrecht sowie die Leistungen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation und die Leistungen auf Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft. Weitere Bereiche im Kontext von Pflege, Age-Management, Alter und Diversity sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Kindererziehung, Pflege) werden berücksichtigt.

Im Problem- und Handlungsfeld Bildung, Kultur und Medien wird die Relevanz des lebenslangen Lernens sowie die Gestaltung biografischer Übergänge in ihren unterschiedlichen Aspekten und Kontexten verdeutlicht. Die Anforderungen der Wissensgesellschaft an die verschiedenen Generationen werden herausgearbeitet und vor dem Hintergrund eines subjektorientierten Bildungsverständnisses Sozialer Arbeit kritisch betrachtet. Erarbeitet wird, wie Sozial-, Kultur- und Medienpädagogik dazu beitragen können, den unterschiedlichen Erfahrungswelten der Generationen einerseits anzuknüpfen und andererseits dazwischen zu vermitteln.

2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

Kenntnisse: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über zunehmend heterogenen Bedarfslagen in sozialräumlich geprägten Lebenswelten und die sich daraus ergebenden nur multi- und interdisziplinär zu bewältigenden Herausforderungen des demografischen Wandels.

Die Studierenden erarbeiten ausgewählte vertiefte Kenntnisse der einzelnen Sozialversicherungszweige, des Sozialrechts und deren Interdependenzen zur Arbeitswelt, die für eine spätere Tätigkeit bei Sozialversicherungsträgern, in der betrieblichen Sozialarbeit oder in Kommunen erforderlich sind.

Die Studierenden können Bildungsverhältnisse in gesellschaftliche Zusammenhänge einordnen. Sie kennen das Bildungsverständnis der Sozialen Arbeit, verstehen die Folgewirkungen des selektiven Bildungssystems für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und können Bildungsansätze sowie performative Handlungsmodelle der Kultur- und Medienpädagogik als Instrumente der Selbstwirksamkeit und Gegenstrategie zum Digital Divide entwickeln.

Fertigkeiten: Die Studierenden werden zu multi- und interdisziplinären Denk- und Handlungsformen befähigt und können am Beispiel von ausgewählten Projekten Anknüpfungspunkte für die Soziale Arbeit mit weiteren Fachdisziplinen unter dem Gesichtspunkt der Herausforderungen und Potenziale einer alternden Gesellschaft erkennen.

Die Studierenden können die multi- und interdisziplinären Anforderungen an die Gestaltung von Generationenbeziehungen auf der Ebene sozialräumlicher Lebenswelten erkennen und zur interdisziplinären Vernetzung beitragen.

Kompetenzen: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, multi- und interdisziplinäre Perspektiven in sozialarbeiterischen Konzepten zur Gestaltung von Generationenbeziehungen in alternden Gesellschaften zu verankern.

Die Studierenden können ihre Erkenntnisse in einem Fachgespräch argumentativ vertreten.

3. Lehr- und Lernformen

Seminar mit Beiträgen der Studierenden

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 CP

5. Prüfungsform

Fachgespräch

6. Voraussetzungen

Keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester; 4. Semester; jedes Sommersemester

Modul 10

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 5+6
10	Kommunale Sozialpolitik und Sozialverwaltung / Praktikum	Pflicht	20 CP 4 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Anne Lenze			

1. Inhalt

Im 5. Semester findet eine Vorlesung zur Vorbereitung auf das vierwöchige Praktikum statt, das in Kontexten der Planung und Gestaltung von Generationenverhältnissen sowie in sozialadministrativen Praxisstellen absolviert wird. Gegenstand der Veranstaltung ist die Verortung der Sozialen Arbeit im föderalen System der Bundesrepublik, insbesondere die kommunalen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Es wird eingegangen auf die Trägervielfalt der sozialen Arbeit und auf die Finanzierungsformen. Grundlegende Begriffe des Sozialverwaltungsverfahrens und der Verwaltungsablauf werden vermittelt. Es wird auf den Sozialdatenschutz eingegangen.

Zu dem Modul gehört ein vierwöchiges Blockpraktikum (4 x 30 h = 120 h) in den Semesterferien, in dem die Student_innen konkrete Erfahrungen machen und Kenntnisse erwerben. Im 6. Semester wird das Praktikum in einem zweistündigen Seminar reflektiert und ausgewertet.

2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Struktur des Sozialstaats im föderalen System und den Ablauf des Verwaltungsverfahrens.
- Fertigkeiten: Die Studierenden sind in der Lage, Aktennotizen, Protokolle, Widersprüche und Stellungnahmen anzufertigen.
- Kompetenzen: Die Studierenden reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen der sozialen Arbeit in der Sozialverwaltung. Sie loten die Chancen der Sozialarbeit in interdisziplinären Arbeitszusammenhängen aus.

3. Lehr- und Lernformen

Seminar, Praktikum

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

20 CP

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Praxisbericht; Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Vorbereitungsveranstaltung;

6. Voraussetzungen

Keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

2 Semester, Beginn jedes Wintersemester

Modul 11

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 5
11	Theorie und Praxis der Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft	Pflicht	10 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Julika Bürgin			

1. Inhalt

In diesem Modul werden Theorie und Praxis der Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft in Bezug auf die Themenfelder Lebenswelten, Arbeit und Soziale Sicherung sowie Bildung, Medien und Kultur zusammengeführt und nach möglichen Lösungen gesucht.

Berücksichtigt wird die Wirksamkeit von sozialen und räumlichen Ungleichheiten, der Geschlechterverhältnisse und von Heterogenität/Interkulturalität für die Gestalt von Generationenbeziehungen in alternden Gesellschaften; bearbeitet werden also auch die Querschnittsthemen des demografischen Wandels.

Generationenbeziehungen markieren nicht zuletzt soziale Konfliktfelder, innerhalb derer Soziale Arbeit wirksam werden kann und soll. Dazu gehören im Themenfeld Lebenswelten die Voraussetzungen und Möglichkeiten zivilgesellschaftlicher Partizipation (Wandel öffentlicher Räume), soziale Polarisierung in Nachbarschaften und durch Segregations- und regionale Schrumpfungprozesse oder die Arrange-

ments privater und öffentlicher sozialer Versorgung vor dem Hintergrund sich wandelnder Familien- und Sozialbeziehungen sowie des sich weiter entwickelnden freiwilligen Engagements auch innerhalb der Lebensphase Alter. Im Themenfeld Arbeit und Soziale Sicherung werden Fragen der Generationengerechtigkeit kontrovers erörtert und sind generationenübergreifende Sorgeverhältnisse vielfach ungeklärt. In diesem Themenfeld wird daher insbesondere die Situation von Pflegebedürftigen und Pflegenden beleuchtet, ebenso wie die teilweise illegale Pflege durch Migrantinnen. Es wird auf Rechtsansprüche, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf und auf weitere aktuelle Debatten eingegangen. Im Themenfeld Bildung, Medien und Kultur werden Konflikte unter anderem über die Ausdehnung virtueller Kommunikation ausgetragen, die soziale und generationale Spaltungen (Digital Gap, Digital Divide) befördern kann und auch als Bedrohung personaler sozialer Beziehungen gesehen wird.

Innerhalb dieser Problem- und Handlungsfelder werden Möglichkeiten und geeignete Interventionsformen Sozialer Arbeit erörtert, wobei alle Ebenen (insb. sozialpolitische, institutionelle, gemeinwesenbezogene, lebensweltorientierte, sozialgerontologische, kulturelle, sozial- und medienpädagogische) einbezogen und theoretisch reflektiert werden.

Aus diesem Modul ergeben sich mögliche thematische Zugänge für die anstehende Bachelorarbeit.

2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen zentrale Praxisfelder der Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft und können deren Bedingungen, Konflikte und Gestaltungsmöglichkeiten durch Hinzuziehung von Theorien verstehen.

Die Studierenden haben gelernt, Bezüge zwischen den Themenfeldern des demographischen Wandels herzustellen und handlungsbezogen zu konkretisieren.

- Fertigkeiten: Die Studierenden sind befähigt, konzeptionelle Überlegungen zur Bewältigung des demografischen Wandels zu entwickeln. Sie können Interventionen in den Themenfeldern Lebenswelten, Arbeit und Soziale Sicherung sowie Bildung, Kultur und Medien theoriebasiert begründen und reflektieren.

Die Studierenden können lebenswelt- und arbeitsorientierte sowie sozialgerontologische, kulturelle und medienpädagogische Konzepte handlungsorientiert in unterschiedlichen Praxisfeldern und bezogen auf divergierende Zielgruppen einsetzen.

- Kompetenzen: Die Studierenden sind im Kontext der sozialräumlichen und institutionellen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in der Lage, Kenntnisse, Fertigkeiten und soziale sowie methodische Fähigkeiten in arbeits- oder lebensweltlichen Zusammenhänge zu übertragen. Sie können dies in einem Fachgespräch theoretisch reflektiert darlegen.

3. Lehr- und Lernformen

Seminar mit Beiträgen der Studierenden

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 CP

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Fachgespräch

6. Voraussetzungen

Keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

Modul 12

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 5
12	Aktuelle Themen und Theorien Sozialer Arbeit in einer alternierenden Gesellschaft	Pflicht	15 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Rolf Keim			

1. Inhalt

In den Lehrveranstaltungen des Moduls werden die Studierenden mit aktuellen Themen Sozialer Arbeit in einer alternder Gesellschaft in ihren individuellen und gesellschaftlichen Dimensionen vertraut gemacht, die professionelle Zuständigkeiten der Sozialen Arbeit wird überprüft. Aufgegriffen werden fachwissenschaftliche Diskurse und Theorien der Sozialen Arbeit (u.a. Stellenwert freiwilliges Engagement und Beteiligung, Normalisierungsprozesse, Inklusion, Aktivierung).

Zu den zu bearbeitenden Themen gehören u. a. ethische und verfassungsrechtliche Fragen am Lebensanfang und Lebensende, Fragen der gesetzlichen Betreuung, von Sterben und Tod, Formen sozialer Marginalisierung und sozialräumlicher Polarisierung, Gesundheit und Pflege, Generationensolidarität oder der Wandel von Öffentlichkeit und Beteiligung. Die Zuständigkeiten der Sozialen Arbeit werden aus gesellschaftlichen Diskursen abgeleitet, hinsichtlich ihrer rechtlichen Verankerung analysiert und mit Blick auf ihre Fachlichkeit und Handlungsmethoden überprüft.

2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen den fachwissenschaftlichen Diskurs und die neuen Themen sowie Theorien der Sozialen Arbeit in einer alternden Gesellschaft und durch die Herausforderungen des Wandels der Generationenbeziehungen.
- Fertigkeiten: Die Studierenden sind in der Lage, Theorie-/Praxisbezüge im Hinblick auf intergenerationelle Fragestellungen herzustellen.
- Kompetenzen: Die Studierende können spezifische Problemlagen im Handlungsfeld identifizieren und Lösungen entwickeln.

3. Lehr- und Lernformen

Seminar

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 CP

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

2 TPL (Referate)

6. Voraussetzungen

Keine

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

Modul 13

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 6
13	Bachelormodul (inklusive Kolloquium)	Pflicht	15 CP 2 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Anne Lenze			

1. Inhalt

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist spezifische Fragestellungen, die sich auf ein Fachgebiet des Studienganges beziehen, selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse zu bearbeiten.

2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden wissen, wie sie eine wissenschaftliche Abschlussarbeit aufbauen und verfassen können.
- Fertigkeiten: Die Studierenden beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.
- Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, eine fachspezifische Fragestellung wissenschaftlich zu bearbeiten.

3. Lehr- und Lernformen

Seminar

4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 CP

5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Abschlussarbeit und Kolloquium

6. Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-12

7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester, fünftes Semester, jedes Semester